

Energiewende in Deutschland (und der EU): Woran hakt es?

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.

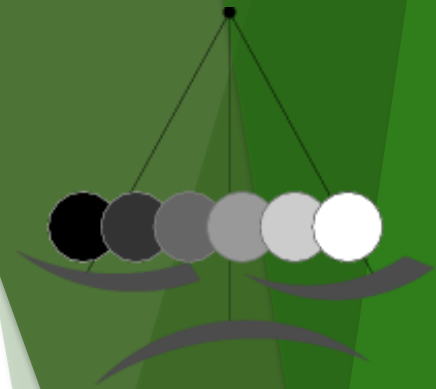
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin

& Universität Rostock, Juristische Fakultät

& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock

mail@sustainability-justice-climate.eu

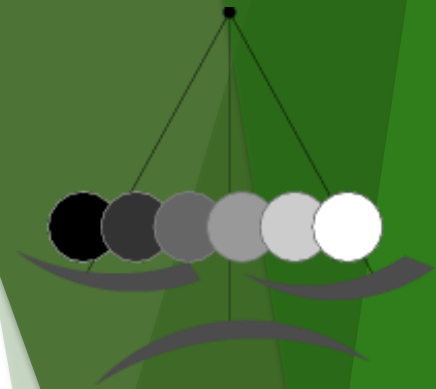
www.sustainability-justice-climate.eu



Eigene neue Texte (Auswahl)

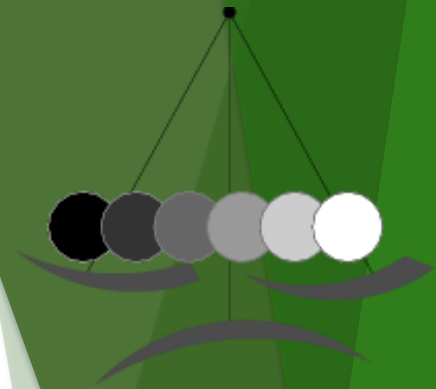
>>> außerdem Newsletter auf www.felix-ekardt.eu

1. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law,** Springer 2018 (i.E.)
2. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812 (mit Wieding/ Zorn)
3. Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017 (mit Wieding)
4. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, Issue 4 (mit Wieding/ Garske/ Stubenrauch)
5. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution,** Oekom 2017



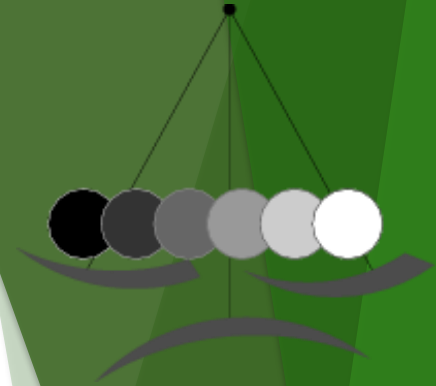
Zielrahmen: Art. 2 Paris- Abkommen

- ▶ Klimawandel und fossile Brennstoffe existenziell und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. Gesundheitskosten)
- ▶ ohne Ziele kein Maßstab für Strategien/ Instrumente
- ▶ Paris-Abkommen in den Details enttäuschend
- ▶ aber Ziel ambitioniert: Art. 2 Abs. 1 PA (nicht „2 Grad“)
- ▶ völkerrechtlich verbindlich: möglichst 1,5 Grad (notfalls 1,7-1,8 Grad) >> globale Nullemissionen in 1-2 Dekaden
- ▶ IPCC 2018 empirisch schief
 - ▶ (1) Wahrscheinlichkeiten; (2) Basisjahr; (3) Overshoot; (4) Gase; (5) 1,5 Grad
 - ▶ zugleich rechtswidrig wg. Art. 2 PA, Vorsorge, MRen
 - ▶ ökon. Gegenkritik verkennt BAU-Kosten



Friktionen der Nachhaltigkeitspolitik

- ▶ Deutschland und EU keineswegs Vorreiter bei Energie/ Klima/ Umweltschutz
 - ▶ absolute Belastungshöhe pro Kopf (ökolog. Fußabdruck)
 - ▶ Problemverlagerung ist keine Lösung
- ▶ Zentralfaktoren bisher nicht ausreichend adressiert
 - ▶ fossile Brennstoffe (in allen Sektoren), Menge gehaltener Tiere, „Natur Raum geben“
 - ▶ Synergien des Adressierens jener Faktoren für Biodiv, Böden, N-Kreisläufe, P-Kreisläufe usw.
 - ▶ problematisch: Verengung auf Klimadebatte



Technik vs. Suffizienz

>>> Ziele (inkl. Abwägg.) vs. Strategien vs. Instrumente

- Art. 2 Abs. 1 PA rein technisch durch EE, Effizienz, CCS, Atom, Aufforst.? (Wachstum, Arbeit, bequem)
 - Problemausmaß (Mythos Entkopplung)
 - Defekte der technischen Wege: u.a. Bsp. EE
 - manches kaum technisch lösbar (tierische Nahrungsmittel)
 - andere Umweltprobleme
 - Rebound-Effekte
- also auch Suffizienz (Verhaltensänderungen) nötig; Wachstums-Implikationen?



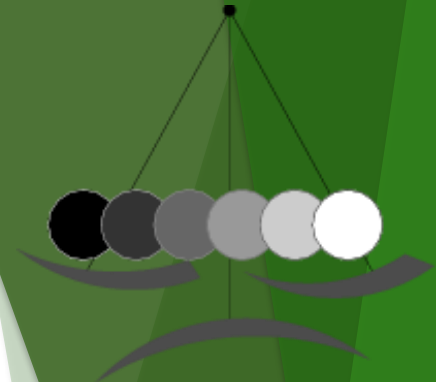
Suffizienz und Postwachstum

- „immer Wachstum“ vs. „absichtlicher Verzicht auf Wachstum als Lösung aller Probleme“ = schief
- z.T. abhängig (und insoweit von Postwachstums-Begeisterung übersehen)
 - technische Entwicklung kreditabhängig
 - (z.T.) Arbeitsmarkt
 - (z.T.) Staatsverschuldung
 - Sozialversicherung
- **Konzepte für Endzustand UND Übergang nötig**
- „qualitatives Wachstum“ eher kein Ausweg
- aber: wie gelingt Technik- und Verhaltenswandel?



Transformation: Motivationsfaktoren

- deskriptive Erklärung vs. normative Begründung von Verhalten
- Verschränkung von “Einzel Mensch” und “Strukturen”
- hohes Wissen/ Bewusstsein = oft irreführend
- vielmehr komplexes Wechselspiel der Akteure („Henne-Ei“)
- relevante Faktoren (quer dazu liegend: Biologie, Kultur inkl. Wirtschaftssystem, Geographie)
 - Eigennutzen (trotz Kooperation; inkl. “Systemzwängen”)
 - technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
 - Kollektivgutproblem
 - tradierte (falsche) Werthaltungen (z.B. Wachstumslogik)
 -
 - Normalitätsvorstellungen
 - Gefühle (u.a. massive Lücke Einstellung/ Verhalten und Einstellung/ Einstellung und kognitive Dissonanzen)



Transformation: Glück & Kapitalismus

- Glücksforschung führt nicht zu anderen Ergebnissen
 - vor allem komparativer Glücks-Charakter
 - dennoch Glück statistisch materiell korreliert
 - Fernreisen und die Panik postreligiöser Sinnsuche
- unplausibel, imaginäre postkapitalistische Menschen nur kooperativ (verstanden als altruistisch) zu sehen:
 - komplexes Verhaltensbild auch ohne Kapitalismusbezug bekannt
 - biologische Ursprünge des Menschen: “Kleingruppenegoismus” als der vermeintliche kooperative Altruismus
 - schiefe historische Reminiszenzen in “vorkapitalistische” Zeit
 - Menschen selbst vielfältig in “Unternehmensinteressen” verstrickt
 - Produktivität von Konkurrenz
 - Missverständnisse über Steinzeit und soziale Kontrolle

>>> Wandel dennoch möglich, aber nicht bei allen Faktoren und meist evolutionär statt revolutionär



Transformation: Was kann sich ändern?

- ▶ Wissen und Werte (Bildung: wer? Zeit? wirksam? - noch einmal zum Wechselspiel)
- ▶ Kollektivgutprobleme und Pfadabhängigkeiten
- ▶ Eigennutzen: Wechselspiel (Problemdruck, Frieden, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit, Migration, Glück)
- ▶ **schwieriger: Normalitätsvorstellungen (Preise, Transparenz, Vorbilder, probieren, Verbündete), Emotionen, latenter Egoismus**

>>> „wer ist der Hauptakteur“ = Henne-Ei-Problem

>>> warum „die Unternehmen“ oder „die Verbraucher“ allein nicht als Akteure



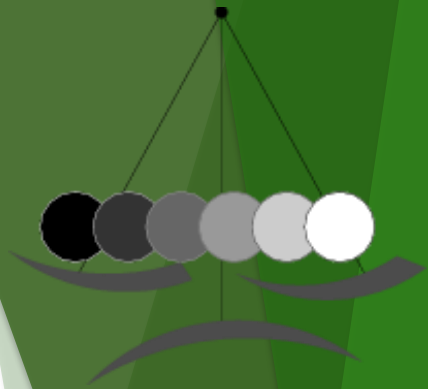
Nachhaltigkeitspolitik: Steuerungsprobleme

- ▶ Friktionen des klassischen Ansatzens bei einzelnen Produkten, Anlagen, Tätigkeiten
 - ▶ Zielstrenge
 - ▶ Vollzug
 - ▶ Rebound inkl. Wohlstandseffekte
 - ▶ räumliche, sektorale, umweltproblembezogene Verlagerung
 - ▶ Abbildbarkeit
- ▶ ergo: Mengensteuerung via Caps oder Preise - aber Missverständnisse über ökon. Instrumente (Elastizitäten, Kosteneffizienz, Zahlen)



Nachhaltigkeit: ökonomische Instrumente

- ▶ Mengensteuerung als integrierter EU-Ansatz für diverse Nachhaltigkeitsfragen? („Upstream-ETS“)
 - ▶ Cap für Fossile und Tiere, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße
 - ▶ Unterschied zum bisherigen ETS: Cap an Art. 2 PA orientiert; alle Fossilen drin; alle Altzertifikate streichen; Schlupflöcher schließen
 - ▶ adressiert diverse Motivationsfaktoren und Steuerungsprobleme
 - ▶ ggf. Ausgleich über Höchst-/ Mindestpreise bzw. getrennte Märkte
 - ▶ internationale Kooperation: „Standards gegen Geld“
 - ▶ Grenzausgleich für Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz
 - ▶ Sozialausgleich
 - ▶ ergänzende Komponenten für Fläche, Futtermittel, P o.ä.?
 - ▶ Flankierungen nötig: u.a. Technologieförderung, Information, Verbote



Eigene neue Texte (Auswahl)

>>> außerdem Newsletter auf www.felix-ekardt.eu

1. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law,** Springer 2018 (i.E.)
2. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812 (mit Wieding/ Zorn)
3. Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017 (mit Wieding)
4. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, Issue 4 (mit Wieding/ Garske/ Stubenrauch)
5. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution,** Oekom 2017

